

ImPuls

03 | 2019

Energiewende in Gera:

Projekt für nachhaltige Fernwärme abgeschlossen

Contracting für Unternehmen:

Effiziente Heizungsanlagen – kostensparend und umweltschonend

Steuer-Check für 2020:

Welche Umlagen und Abgaben beeinflussen den Energiepreis?

Liebe Geschäftspartner,

die EGG steht seit vielen Jahren für Nachhaltigkeit. Mit einer ressourcenschonenden Energieerzeugung in den beiden Heizkraftwerken in Gera-Lusan und Gera-Tinz und der Umstellung des EGG-Fernwärmenetzes vor Ort haben wir die Energiewende in Gera entscheidend vorangetrieben. Ca. 50.000 Tonnen CO₂ pro Jahr werden so künftig eingespart.

Da passt es hervorragend, dass auch unser Mutterunternehmen ENGIE seine Kunden mit einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Weg zur Klimaneutralität begleiten möchte.

Hierdurch fühlen wir uns bestärkt und können gemeinsam mit der weltweit agierenden ENGIE unseren Kunden ein noch größeres, maßgeschneidertes Produktspektrum anbieten.

Um unsere Kunden dabei zu unterstützen, Energie und damit CO₂ einzusparen, bauen wir unsere Produkte und Dienstleistungen gezielt weiter aus. Wir beraten Sie nicht nur beim Energieeinsatz, sondern bspw. auch bei einer neuen Heizungsanlage – mit unserem Contracting für Unternehmen. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie in dieser Ausgabe der ImPuls.

Am Ende dieses besonders nachhaltigen Jahres 2019 wünschen wir Ihnen erholsame Feiertage und einen energiegeladenen Start ins Jahr 2020.



Ihr André Grieser, Geschäftsführer
Energieversorgung Gera GmbH

Nachhaltiges Fernwärmeprojekt abgeschlossen: 50.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart

Das Gemeinschaftsprojekt von ENGIE und der EGG zur Neuaufstellung der Fernwärmeversorgung in Gera ist mit Fertigstellung der beiden Heizkraftwerke in Gera-Lusan und Gera-Tinz und der Umstellung des EGG-Fernwärmenetzes abgeschlossen. Die zwei neuen Heizkraftwerke mit insgesamt neun gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) und sechs Gaskesselanlagen wurden von ENGIE Deutschland errichtet. Mit einer Leistung von insgesamt 145 MW thermisch und 40,5 MW elektrisch liefern sie bedarfsgerecht Strom und Fernwärme für rund 19.000 Fernwärmekunden in Gera.

Umstellung des Fernwärmenetzes auf Heißwasser abgeschlossen

Die EGG trennte ihr Fernwärmesystem in zwei Teilnetze auf und stellte zusätzlich von teilweise Heißdampf komplett auf Heißwasser um. Die Bauarbeiten für das Großprojekt starteten mit der Errichtung der Heizkraftwerke im Zeitraum von Mai 2017 bis Anfang 2019 und sind nun mit Abschluss der Arbeiten am EGG-Fernwärmenetz erfolgreich und im Zeitplan fertiggestellt worden.



Der Thüringer Ministerpräsident besucht das neue Heizkraftwerk Gera-Tinz: Manfred Schmitz (CEO ENGIE Deutschland), Etienne Jacolin (CEO ENGIE Europa), Bodo Ramelow (Thüringer Ministerpräsident), Margit Jung (Vizepräsidentin Thüringer Landtag), Julian Vonarb (Oberbürgermeister Stadt Gera) und André Grieser (Geschäftsführer EGG, v.l.n.r.).



Gemeinsam in eine nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung für Gera investiert: ENGIE und EGG

Das über 20 Jahre alte Heizkraftwerk Gera-Nord und das Heizwerk Süd der EGG wurden im Januar bzw. Juni 2019 außer Betrieb genommen. ENGIE hat 46 Mio. Euro in den Neubau der Kraftwerke investiert, die EGG zusätzlich ca. 8 Mio. Euro in die neue Fernwärmenetz-Struktur. Die Energieversorgung der Stadt Gera ist damit für die nächsten Jahre nachhaltig und sicher aufgestellt.

„Mit der Umstellung der Fernwärmeversorgung von zentralen auf dezentrale Erzeugungseinheiten haben wir die Energiewende in Gera vorangebracht: Die Wärme wird nun dort erzeugt, wo sie gebraucht wird, und die Effizienz erhöht. Durch die Umstellung des Fernwärmesystems verringern wir die Netzverluste erheblich, was zusätzlich zu einer effizienteren Energieversorgung beiträgt. Mit beiden Maßnahmen können wir insgesamt ca. 50.000 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen“, erläutern Manfred Schmitz, Vorstandsvorsitzender von ENGIE Deutschland und EGG-Geschäftsführer André Griesser.

Ministerpräsident Ramelow besucht das Heizkraftwerk in Gera-Tinz

Bei einem Besuch im Heizkraftwerk Gera-Tinz am 05. September 2019 ließen sich der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow, Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb und Fraktionsvorsitzende des Geraer Stadtrates sowie weitere Gäste die zukunftsweisende Fernwärmestruktur in Gera erläutern. „Die Energiewende findet vor Ort statt – sie muss dezentral, regional und effizient sein. Das ist bei der neuen Fernwärmestruktur in Gera, die aus der Verbindung des industriellen Know-hows von ENGIE mit der lokalen Kompetenz der EGG entstanden ist,

überzeugend umgesetzt“, unterstreicht Ministerpräsident Ramelow.

Weitere Energieprojekte und -services der EGG stehen für Nachhaltigkeit

Neben der umweltfreundlichen Strom- und Wärmeversorgung treibt die EGG die Energiewende in Gera auch in den Bereichen Elektromobilität und erneuerbare Energien voran. Die EGG investiert in den Aufbau einer flächendeckenden öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in Gera und bietet Paketlösungen inklusive Ladetechnik und Ladestrom für ihre Kunden an. Mit dem EGG-Solarpark wurde das Unternehmen als Best-Practice-Beispiel der Energiewende vom Thüringer Umweltministerium ausgezeichnet. Gleichzeitig baut die EGG das Thema Photovoltaik auf eigenen Gebäuden und als Angebot für Kunden weiter aus. Die umweltfreundliche Modernisierung von Heizungsanlagen in Verbindung mit Contracting-Angeboten sowie energetische Gebäudesanierungen stehen ebenfalls im Fokus des Unternehmens.



Nutzen Sie den QR-Code, um den Film „Energie made in Gera“ zum Fernwärmeprojekt von ENGIE und der EGG zu sehen.



Heizkraftwerke in Gera-Lusan und Gera-Tinz: die Wärme vor Ort erzeugen und dabei die Effizienz erhöhen

Impressum ●●●

Kontakt: Energieversorgung Gera GmbH,
De-Smit-Straße 18, 07545 Gera,
www.energieversorgung-gera.de,
impuls@energieversorgung-gera.de

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland.

Verantwortliche Redaktion:
Corinna Müller, Julia Löffler (Energieversorgung Gera GmbH), Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Gestaltung: Künzer Kommunikation,
www.kuenzer-kommunikation.de

Fotos: Energieversorgung Gera, ENGIE Deutschland, Künzer Kommunikation, IStock.com/Petmal/Andreas Lindlahr/hermi

Auflage: 700 Exemplare
Druck: Druckhaus Gera GmbH

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

www.energieversorgung-gera.de

Strom- und Gaslieferung für Kaeser Kompressoren: Energie und Druckluft – das passt zusammen



Der Kaeser-Produktionsstandort in Gera wird von der EGG mit Strom und Gas beliefert.

Die zuverlässige Bereitstellung von Energie zu marktgerechten Preisen für unsere Geschäftskunden aus Industrie und Wirtschaft – dafür steht die EGG. Sie ist die Grundlage für viele weitere Energieservices für Unternehmen, Institutionen und Betriebe, wie z. B. unser Contracting (s. S. 5). Auf dieses Know-how der EGG setzt auch seit vielen Jahren unser Großkunde Kaeser Kompressoren SE – einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Druckluft. Die EGG beliefert den Produktionsstandort Gera mit Strom und Gas.

Kaeser Kompressoren steht für zuverlässige, effiziente und wirtschaftliche Druckluftversorgung. Das Familienunternehmen feiert 2019 sein 100-jähriges Jubiläum. Es ist in weit über 100 Ländern auf der ganzen Welt durch eigene Niederlassungen und exklusive Partner vertreten. Mehr als 6.600 Mitarbeiter arbeiten für Kaeser, das von Thomas Kaeser, dem Enkel

des Firmengründers, und seiner Frau Tina-Maria Vlantoussi-Kaeser geleitet wird.

Unternehmen benötigen bei der Druckluftversorgung – genau wie beim Strom – Wirtschaftlichkeit, Qualität und zuverlässigen Service

Druckluft ist in der Industrie ein ähnlich wichtiger Energieträger wie Strom. Viele Unternehmen setzen daher bei der Druckluftversorgung auf die Kompetenz von Fachleuten wie Kaeser. Genauso wie bei der Stromerzeugung sollte die Druckluftversorgung von Spezialisten geplant und gehandhabt werden. Kaeser steht im gesamten Lebenszyklus einer Druckluftanlage, von der Planung, über den Bau, den Betrieb und die konstante Optimierung an der Seite der Betreiber. In jüngster Zeit rücken daher vermehrt zukunftsweisende Dienstleistungsangebote in den Vordergrund der Geschäftstätigkeit von Kaeser, bspw. Betreibermodelle für Druckluftstationen und Konzepte im Sinne von Industrie 4.0 und vorausschauender Wartung.

Die Innovationsfreude ist bei Kaeser treibende Kraft im Bereich der Drucklufttechnik. Dies gilt für Hardware, Software und Dienstleistungen. So bietet Kaeser vom Kältetrockner über außergewöhnliche Steuerungen bis zum Baukompressor alles, was Industrie und Wirtschaft benötigen. Hinzu kommen neue

Geschäftsmodelle, bei denen der Kunde sozusagen nur noch die Druckluft kauft. Das Ziel von Kaeser ist es, bei allen Produkten und Dienstleistungen, Druckluft wirtschaftlich, zuverlässig und effizient zu erzeugen und zu nutzen. Entwickelt und hergestellt wird fast ausschließlich in Deutschland – entweder in Gera oder am Firmensitz in Coburg.

Das Kaeser-Lieferprogramm umfasst stationäre Schraubenkompressoren, fahrbare Baukompressoren, stationäre und werkstattfahrbare Kolbenkompressoren, Vakuumpumpen, Drehkolbengebläse, Schraubengebläse, Turbokompressoren, Filter, Trockner, Druckluftwerkzeuge und -zubehör. Auf dem Gebiet der Kompressorsteuerungen bietet Kaeser besonders effiziente Systeme an. Sie dienen vor allem dem niedrigen Energieverbrauch von Druckluftstationen, was Anwendern und Umwelt gleichermaßen Nutzen bringt.

Mehr Informationen unter:
www.kaeser.de

Online-Informationen und -Services für Geschäftskunden

Ihr Unternehmen zieht um, eröffnet eine Niederlassung oder wird neu gegründet? Die EGG bietet Ihnen die Möglichkeit, sich schnell und unkompliziert über Tarife und Services zur Strom-, Gas- und Fernwärmlieferung zu informieren. Auf unserer Webseite www.energieversorgung-gera.de können Sie sich auch direkt über das Online-Portal anmelden und unsere Services nutzen.



Kaeser liefert eine effiziente, zuverlässige und wirtschaftliche Druckluftversorgung für jeden Bedarf.



„Mit unserem Contracting erhalten Unternehmen und Immobilienbesitzer unkompliziert effiziente Heizungsanlagen.“

Interview mit Sebastian Junker, Kundenbetreuer für Wärmecontracting bei der EGG



Sebastian Junker: „Mit Contracting sparen unsere Kunden Energie und Geld!“

Ein kostensparender und umweltschonender Energieservice der EGG ist das Energieliefercontracting für Geschäftskunden. Sebastian Junker von der EGG erklärt im Interview Vorteile und Möglichkeiten für Unternehmen, Institutionen, Bauherren und Immobilienbesitzer.

Herr Junker, wie funktioniert das Contractingangebot und an wen ist es gerichtet?

Mit dem Energieliefercontracting der EGG erhalten Unternehmen und Immobilienbesitzer aller Art, schnell und reibungslos eine sowohl neue als auch effiziente Heizungsanlage – inklusive sicherer Wärmelieferung rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr. Wir führen für unsere Kunden diese Modernisierungsprojekte bis zur schlüsselfertigen Übergabe durch – unabhängig davon, ob mit Gas oder umweltfreundlicher Fernwärme geheizt werden soll. Dazu müssen unsere Kunden weder Anfangsinvestitionen tätigen noch ein finanzielles Risiko eingehen. In Kooperation mit Handwerkspartnern und Ingenieurbüros aus der Region planen, bauen, betreiben und warten wir die neuen Heizungsanlagen unserer Kunden. Wir übernehmen während der gesamten Vertrags-

laufzeit alle Leistungen von der Beratung bis zur Betriebsführung der Anlagen. Detaillierte Wirtschaftlichkeitsberechnungen sorgen dafür, dass unsere Kunden die Anlage bekommen, die für sie am günstigsten und wirkungsvollsten ist. Die Investitions- und Betriebskosten können bequem in Contractingraten bezahlt werden. Unsere Kunden haben so planbare Kosten und mehr Zeit für ihre Kernaufgaben. Sie müssen sich um nichts kümmern.

Welche Kunden werden mit dem Contracting angesprochen?

Im Grunde sprechen wir alle Unternehmen oder Institutionen an, die Immobilien besitzen oder bauen und dafür eine neue Heizungsanlage benötigen. Das gilt für Gewerbeimmobilien mit mehreren Mieteinheiten, Mehrparteienhäuser oder Bauträger von Wohn- oder Gewerbeaparks. Das Angebot gilt für Anlagen ab 25 Kilowatt Nennwärmeleistung. Ein Heizraum, Beleuchtung, Elektroverteilung, Wasser- und Abwasseranschlüsse sowie Schornsteine sollten vorhanden sein.

Wer führt die Baumaßnahmen aus?

Wir arbeiten mit qualifizierten Heizungsbaufirmen aus der Region zusammen. Diese führen die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten in Rücksprache mit den Kunden fachgerecht aus. Im ersten Schritt wird ein Wärmekonzept erstellt, das auf die individuellen Bedürfnisse unseres Kunden abgestimmt ist. Anschließend wird die Heizungsanlage geplant, installiert, betrieben und im Laufe der gesamten Vertragslaufzeit instand gehalten. Durch permanente Fernüberwachung mithilfe unserer Netzleitstelle werden etwaige Störungen der Anlage erkannt und unmittelbar durch die jeweilig zuständige Heizungsbaufirma behoben. Die Wärmelieferung liegt somit sicher in unseren Händen.

Welche Vorteile haben die Kunden davon?

Im Grunde sparen sie Energie und Geld, denn alte Heizungsanlagen entpuppen sich häufig als wahre Energiefresser und belasten die Umwelt mit hohen Abgaswerten. Zudem steigern unsere Kunden den Wert ihrer Immobilie ohne den Einsatz von Eigeninvestitionen. Die Energieeffizienz der Immobilie verbessert sich durch die Modernisierung der Energietechnik sowie die Reduzierung des Brennstoffverbrauchs durch die neue, effizientere Anlagentechnik bei optimierter Betriebsführung. Unsere Kunden erhalten umfassendes Energiemanagement aus einer Hand, verlagern das Ausfallrisiko und können sich ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Dazu trägt maßgeblich die Bezahlung der Anlage in gleichbleibenden Raten über die vereinbarte Laufzeit bei, die die Liquidität unterstützt. Hinzu kommen lediglich die verbrauchsabhängigen Kosten der Wärmelieferung. Und zu guter Letzt leisten unsere Kunden einen wichtigen Beitrag für die Umwelt, indem sie CO₂-Emissionen nachhaltig reduzieren.



Sebastian Junker im Interview: „unproblematisch zu einer neuen, effizienten Heizungsanlage“

Haben Sie Fragen zu Contracting?

Sebastian Junker steht Ihnen gerne zur Verfügung.

03 65 / 856-1105

E-Mail: sebastian.junker@energieversorgung-gera.de



Energieeffizienz-Netzwerktreffen bei der EGG

Eigenerzeugung von Energie bleibt für die Wirtschaft ein interessantes Thema



Energieeffizienz im Blick: Teilnehmer des Netzwerktreffens in Gera bei der EGG

Das Netzwerktreffen des Energieeffizienz-Netzwerks EVU Thüringen und des Kommunalen EnergieeffizienzNetzwerks fand am 24. September 2019 bei der EGG statt. Die teilnehmenden Unternehmen erhielten einen Einblick in die Erzeugung von Fernwärme und Strom mittels Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Im Mittelpunkt stand dabei das Gemeinschaftsprojekt von ENGIE Deutschland und der EGG zur Neuaufstellung der Fernwärmeversorgung in Gera. Die Bauarbeiten für das Großprojekt starteten im Mai 2017 mit der Errichtung der beiden Heizkraftwerke in Gera-Lusan und Gera-Tinz und sind vor Kurzem mit Abschluss

der Arbeiten am EGG-Fernwärmenetz erfolgreich und im Zeitplan fertiggestellt worden. In Gera wurden zwei neue Heizkraftwerke mit insgesamt neun gasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) und sechs Gaskesselanlagen errichtet (vgl. auch S. 2/3).

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) steht im Besonderen für Energieeffizienz, da sie einen verringerten Brennstoffbedarf für die gleichzeitige Strom- und Wärmebereitstellung benötigt. Die moderne Fernwärmeversorgung der EGG ermöglicht es zudem, mit niedrigeren Temperaturen Energie zu erzeugen und in die Haushalte zu transportieren. Die Teilnehmer des Netzwerktreffens konnten sich bei einer Besichtigung

der neuen ENGIE-Kraftwerke selbst ein Bild der effizienten Anlagen machen. Das Netzwerktreffen zeigte, dass für viele Unternehmen und Institutionen die Eigenerzeugung von Strom und Wärme ein Thema von hohem Interesse ist.

Im Energieeffizienz-Netzwerk EVU haben sich zehn kommunale Unternehmen aus Thüringen zusammengeschlossen. Gemeinsam arbeiten sie daran, Energiesparziele sowie Energieeffizienzstrategien umzusetzen. Beide Energieeffizienz-Netzwerke sind Teil einer bundesweiten Initiative der Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt sowie zahlreicher Wirtschaftsverbände für mehr Zusammenarbeit in Sachen Energieeffizienz.

Haben Sie Fragen zum Energieeffizienz-Netzwerk oder zum Thema Fernwärme?



Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

0365/856-1175

E-Mail: vertrieb@egg-gera.de

Angebot für unsere Gewerbekunden: Zählerstände jetzt auch online melden

Die jährliche Zählerablesung ist die Grundlage für Ihre Energieverbrauchsrechnung. Diese startet auch für unsere Gewerbekunden ab dem 25. November 2019. Im Zeitraum bis einschließlich 10. Januar 2020 erfassen wir die Stände der Strom- und Gaszähler der Gewerbeeinheiten für die jährliche Abrechnung.

Als Gewerbekunde haben Sie jetzt die Möglichkeit Ihren Zählerstand online auf unserer Webseite zu melden. Das gilt auch für Kunden, die nicht im Onlineportal registriert sind.

Zählerstandsmeldung online:

- ✓ Unter www.egg-gera.de finden Sie eine Eingabemaske zur Zählerstandsmeldung.

- ✓ Zählerstand, Zählernummer und Ablesedatum eingeben.
- ✓ Auf Wunsch Bestätigung abspeichern und ausdrucken.

Zählerstandmeldung per Telefon/Post:

Sie können Ihre Zählerstände telefonisch an unseren Kundenservice melden unter: 0365 856 1177 oder per Fax an: 0365 856 1319.

- ✉ Natürlich können Sie Ihren Zählerstand auch per Post übermitteln. Dazu erhalten Sie von uns eine Ablesekarte. Diese füllen Sie bitte aus und senden sie zurück. Das Porto übernehmen wir für Sie.

Das sollten Sie beim Zählerablesen beachten:

- ✓ Prüfen Sie anhand der Zählernummer, welche Zähler zu Ihrer Wohnung oder Gewerbeeinheit gehören.
- ✓ Melden Sie den Strom- und Gaszählerstand ohne Nachkommastelle.
- ✓ Notieren Sie Ihre Zählerstände und das Ablesedatum zum späteren Vergleich auch in Ihren Unterlagen.



Der Steuer-Check für 2020

Ein Überblick, welche Umlagen und Abgaben beim Energiepreis 2020 auf Sie zukommen und wie sich diese verändern

Über 80 % des Strompreises für Haushalte, aber auch für Gewerbetreibende und kleinere und mittelständische Unternehmen, bestehen aus Umlagen, Steuern und Abgaben sowie den regulierten Netzentgelten. 2020 werden sich einige der Abgaben, bspw. die EEG-Umlage, erhöhen. Andere bleiben gleich oder verringern sich sogar, wie die KWKG-Umlage. Hinzu kommen Vorstöße aus der Politik, z. B. die CO₂-Steuer, die ebenfalls für unsere Kunden relevant sein können. Deshalb geben wir Ihnen einen Überblick zu Steuern und mehr für das kommende Jahr.

EEG-Umlage

Durch die EEG-Umlage wird Ökostrom gefördert. Die Umlage finanziert die festen Vergütungen, die Ökostrom-Produzenten für die Einspeisung ihres Stroms unabhängig vom Marktpreis bekommen. Sie hat von allen Umlagen mit ca. 25 % den größten Anteil am Strompreis. Die Umlage steigt 2020 um 5,5 % auf 6,756 Cent je Kilowattstunde (kWh). Grund dafür ist die Entwicklung des EEG-Kontos, das Einnahmen und Ausgaben aus der EEG-Umlage miteinander verrechnet. Dieses ist zwar im Plus. Da der Kontostand aber deutlich niedriger ist als im Vorjahr, führt dies zum Anstieg der EEG-Umlage. Besonders stromintensive Unternehmen sind von einem Teil der Umlage weitgehend befreit, weshalb die anderen Verbraucher einen höheren Kostenanteil tragen müssen.

Offshore-Netzumlage

Die Offshore-Netzumlage gleicht Einnahmeausfälle durch Netzunterbrechungen ab zehn Tagen oder einen verspäteten Anschluss an das Stromnetz für Offshore-Windpark-Betreiber aus. Sie liegt im Jahr 2020 bei 0,416 Cent/kWh. Damit ist die Umlage auf dem Niveau von 2019.

KWKG-Umlage

Mit der KWKG-Umlage werden die entsprechenden Kosten aus der Förderung von Kraftwerken mit Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Sie liegt im Jahr 2020 bei 0,226 Cent/kWh und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,054 Cent/kWh gesunken.

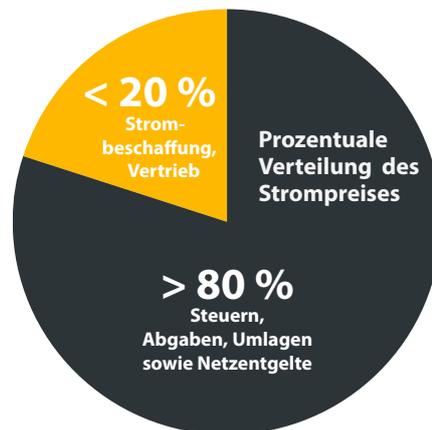
StromNEV-Umlage

Mit der § 19 Abs. 2 StromNEV-Umlage wird die Entlastung stromintensiver Unternehmen von

Netzentgelten gesetzlich finanziert. Die aus diesen Entlastungen entstehenden Kosten werden bundesweit an alle Letztverbraucher weitergegeben. Die StromNEV-Umlage liegt 2020 mit 0,358 Cent/kWh leicht über dem Vorjahresniveau.

Abschaltbare Lasten-Umlage

Die Energie-Anbieter müssen auf Anforderung der Übertragungsnetzbetreiber ihre Verbrauchleistung um eine bestimmte Leistung reduzieren können. Die abschaltbare Lasten-Umlage dient zur Deckung der Kosten für die Bereitstellung und Abschaltung dieser Last. Sie liegt 2020 bei 0,007 Cent/kWh.



Konzessionsabgabe

Die Konzessionsabgabe wird von den Energieversorgern an die Kommunen gezahlt. Dafür räumen die Kommunen den Unternehmen das Recht ein, zur Versorgung mit Energie öffentliche Wege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen zu nutzen. Die Höhe der Konzessionsabgabe ist abhängig von der Größe der Gemeinde und ist daher individuell zu sehen.

Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuer auf Energie beträgt weiterhin 19 %. Sie wird auf den gesamten Strompreis mit all seinen Bestandteilen erhoben.

Stromsteuer

Die Stromsteuer fällt immer dann an, wenn der Endverbraucher Strom aus dem Versorgungsnetz entnimmt. Steuerschuldner ist der Versorger, der die Stromsteuer dann an den Stromendkunden weiter verrechnet. Die Stromsteuer beträgt seit 2003 unverändert 2,05 Cent/kWh. Gesetzes-

grundlage ist das Stromsteuergesetz. Unternehmen des produzierenden Gewerbes sowie der Land- und Forstwirtschaft, die Strom für betriebliche Zwecke entnehmen, können die gezahlte Stromsteuer unter bestimmten Voraussetzungen und auf Antrag zum Teil erstattet bekommen.



CO₂-Steuer

Die Bundesregierung diskutiert zudem die Einführung einer CO₂-Steuer. Hintergrund ist, dass die CO₂-Reduzierung bisher nicht in dem Maße gelungen ist, wie es sich die Bundesregierung vorgenommen hat. Statt den CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren, werden es nach Prognosen der Regierung wohl nur ca. 32 % weniger werden. Zwar erhöht sich der Ausbau der erneuerbaren Energien auch 2020 weiter (vgl. S. 8), allerdings hat die klimaschädliche Kohle immer noch einen großen Anteil an der Stromerzeugung. Hinzu kommt, dass Bereiche wie der Verkehr oder der Gebäudesektor keinen ausreichenden Beitrag zur CO₂-Minderung geleistet haben.

Daher plant die Bundesregierung, den Einstieg in eine CO₂-Bepreisung in diesen Bereichen, auch um den Strompreis zu entlasten. Generell würde eine CO₂-Steuer bedeuten, dass der Ausstoß von CO₂ einen Mindestpreis bekommen soll, erneuerbare Energien wettbewerbsfähiger werden und das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle teurer wird. So sollen Anreize geschaffen werden, saubere Energien verstärkt zu nutzen – auch in Bereichen wie Verkehr und Wärme. Deshalb ist eine Bepreisung von CO₂ auch in Sektoren geplant, die bisher nicht unter den EU-Emissionsrechtshandel (ETS) fallen. Eine Ausweitung dieses ETS wird als Alternative zur Einführung einer CO₂-Steuer diskutiert. Allerdings hat der ETS viele Jahre lang nicht funktioniert. Erst in den letzten Monaten hat sich das geändert. Der Preis für den CO₂-Ausstoß ist angestiegen, sodass einige Kohlekraftwerke weniger produziert haben, weil es sich nicht mehr gerechnet hat – zugunsten klimafreundlicher Gaskraftwerke, wie es die ENGIE-Heizkraftwerke in Gera sind. Der Nachteil: Der ETS müsste die Sektoren Verkehr und Gebäude in das Konzept integrieren. Unabhängig davon, ob die CO₂-Steuer oder die Erweiterung des Emissionshandels kommen wird, müssen Unternehmen auch hier mit höheren Kosten rechnen.

Gera wird eine „Smart City“: EGG beteiligt sich am Projekt

Die Stadt Gera ist vom Bundesministerium für Inneres als Modellprojekt „Smart Cities“ ausgewählt worden. Mit diesem Projekt will die Stadt im Hinblick auf die Themen Digitalisierung und Stadtentwicklung eine wichtige Vorreiterrolle auch für andere Kommunen spielen. Die EGG und ENGIE möchten von Beginn an ihren Teil zum Gelingen des Projekts beitragen. Die Energieunternehmen wollen bei der Strategieentwicklung und späteren Umsetzung mit der Stadt intensiv zusammenarbeiten. Schließlich ist die Stadt Gera seit Ende 2018 auch wieder Anteilseigner der EGG. Das umfassende Stadtentwicklungsprojekt soll Teil der Grundprämisse „Digitalisierung“ des Geraer Oberbürgermeisters Julian Vonarb sein. Im Mittelpunkt stehen kooperative Beziehungen zwischen der Stadtverwaltung, Bürgern, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Es gilt, Gera im Sinne der „Smart Cities“-Charta, bestmöglich auf den Weg zu einer effizienten, technologisch fortschrittlichen und sozial inklusiven Gesellschaft weiterzuentwickeln. Dafür sollen bis 2021 in offenen Arbeitsgruppen und Workshops mit allen engagierten Vertretern der digitalen Gesellschaft zunächst Strategien erarbeitet werden, von 2021 bis 2025 soll es dann die Umsetzungsphase gehen. Im ersten Schritt wird ein Fördermittelantrag bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau gestellt. In der Bewerbung hatte die Stadt mit einer Fördersumme von circa 8 Mio. Euro kalkuliert, wobei ein Eigenanteil von 10 % eingeplant wurde. Gera ist eine von nur 13 Kommunen, die bundesweit den Zuschlag für das Projekt „Smart Cities“ erhielten.



Neuer Höchstwert: Erneuerbare Energien decken fast 43 % des Stromverbrauchs

Die erneuerbaren Energien haben in den ersten drei Quartalen 2019 zusammen 42,9 % des Bruttostromverbrauchs in Deutschland gedeckt. Dieser Anstieg von ca. 5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet einen neuen Bestwert für die Erneuerbaren. Im März erreichten sie aufgrund des außerordentlich starken Windaufkommens sogar über 50 %. Wenn sich das Wind- und Sonnenaufkommen im vierten Quartal wie im Durchschnitt der letzten Jahre gestaltet, könnte der Anteil der erneuerbaren Energien 2019 bei ca. 42 % liegen. Vor zwei Jahren wurde die Förderung der erneuerbaren Energien umgestellt. Statt einer fixen Vergütung wird die Förderhöhe über Ausschreibungen ermittelt, bei der das niedrigste Gebot für eine bestimmte Ausbaumenge den Zuschlag erhält. Diese Umstellung soll sich in Zukunft dämpfend auf die Kosten des Erneuerbaren-Ausbaus und damit auf die EEG-Umlage auswirken. Experten vertreten die Meinung, dass die EEG-Umlage 2020 (vgl. S. 7) oder spätestens 2021 letztmals ansteigen wird. Ein Grund für diese Einschätzung ist, dass in den kommenden Jahren die kostenintensiven Anlagen der ersten Generation aus der EEG-Förderung fallen und die Umlage dementsprechend schrittweise sinkt.



Verbrauch in Deutschland: 2 % weniger Strom und 4 % mehr Gas

In den ersten drei Quartalen 2019 wurde in Deutschland rund 2 % weniger Strom als im Vorjahreszeitraum verbraucht. Der Verbrauch sank von 412 Mrd. kWh auf 404 Mrd. kWh. Ein Grund für diesen Rückgang ist die derzeitige konjunkturelle Entwicklung. Die Industrie, mit einem Anteil von 45 % größter Stromverbraucher, hat bereits seit Monaten aufgrund der schwächeren Wirtschaftslage einen geringeren Strombedarf. Der Erdgasverbrauch hingegen ist im gleichen Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 4 % gestiegen, von 651 Mrd. kWh auf 676 Mrd. kWh. Ein Grund war das kühlere Frühjahr: Es musste länger und mehr geheizt werden. Vor allem aber stieg der Einsatz von Erdgas in Kraftwerken. Denn aufgrund gestiegener CO₂-Preise und der aktuell niedrigen Gaspreise sind Gaskraftwerke gegenüber Kohlekraftwerken aktuell deutlich wettbewerbsfähiger geworden. Das gilt auch für die beiden ENGIE-Heizkraftwerke in Gera-Lusan und Gera-Tinz.



Die EGG wünscht frohe Weihnachten und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr 2020!

„Meiner Idee nach ist Energie die erste und einzige Tugend des Menschen“, sprach einst der preußische Gelehrte Wilhelm von Humboldt. Auch wenn für die EGG Energie im Mittelpunkt ihres Schaffens steht, gibt es doch auch Tage, in denen Besinnung, Erholung und Geselligkeit wichtiger sind. In diesem Sinne wünschen wir unseren Geschäftskunden und -partnern entspannte Tage im Kreise Ihrer Lieben. Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit voller Energie im neuen Jahr 2020.

